



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Enno Littmann an Adolf Erman**

**Littmann, Enno**

**Tübingen, 23.01.1935**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90861)

Tübingen 23/1/55

Hochverehrter und lieber Freund:-

Nun habe ich Ihr schönes und wertvolles Geschenk schon so lange auf meinem Schreibtische liegen und habe mich schon so oft daran erfreut, und doch habe ich Ihnen immer noch nicht gedankt. Das will ich nun endlich nachholen. Eine wie große Freude Sie mir durch Ihre „Religion der Ägypter“ gemacht haben, brauche ich Ihnen kaum zu sagen. Ich habe mir vor bald 30 Jahren die erste Auflage gekauft und viel daraus gelernt. Aber weder ein Handbrosch<sup>ist</sup> jetzt zwischen Ihnen und diesem Buche! Es ist

mit ihm gegangen wie mit Ihrer  
neuägyptischen Grammatik. Es ist  
wenig Sterblichen beschieden, daß sie  
nicht nur den Anfang einer Wissen-  
schaft selber schaffen, ~~und~~ <sup>sondern</sup> (sie denn auch  
selber nach vielen Jahren mit der  
Vollendung krönen. Das tun Sie  
nun schon zum zweiten und dritten  
Male! Dazu beglückwünsche ich Sie  
aufrichtig und von Herzen. Auch  
Nöldke würde große Freude daran  
gehabt haben. Es ist bezeichnend,  
wie Sie unentwegt auf der Kapitän-  
brücke stehen und Ihr Schiff und  
das Schiff der Wissenschaft steuern.

Und Ihnen kann bei diesem Hoch-  
gefühl alles gleichgültig sein, was  
Zeitläufte mit sich bringen. Wir  
stehen jetzt fest an der Stelle, die uns  
von der Vorsehung angewiesen ist, und  
wachsen mit dem Pfunde, das uns  
die Natur verliehen hat. Gerade Ihre  
Bücher über das ägyptische Leben und  
die ägyptische Religion sind im edel-  
sten Sinne von Volkerverbundenheit  
getragen.

Da ich aus Ihrer Autobiographie  
weiß, daß Sie für gute und schlechte  
Witze empfänglich sind, muß ich Ihnen  
etwas erzählen, was ich dieser Tage  
hörte. Es wurde gesagt, daß Fürst

sich die Witze über ihn erzählen lassen  
und sogar dafür bezahlen; für einfach  
gebe er 70 Pfg., für bessere 1.50 Mk  
und für ganz starke - sechs Monate.

Nun noch einmal allerherzlich-  
sten Dank und die besten Wünsche  
für das Neue Jahr! Hoffentlich  
kann ich Ihnen bald meine jensei-  
tlicher Märchen, die im Druck sind,  
zusenden.

Mit freundlichen Grüßen, auch an  
die Ihren,

Ihr getreuer

E. Littmann.